

News

Brückenkurse für den leichten Einstieg

Leichter: Es gibt ein Unterstützungsangebot zum erfolgreichen Studieneinstieg: Zwei Wochen vor Semesterbeginn starten die kostenlosen Brückenkurse in Mathe, Physik und Informatik. Sie erleichtern den Einstieg ins Studium. Ab Mitte Juni können sich Interessierte anmelden.

Infotag mit Speerwerfer Vetter

Schnuppertag: Wer sich für ein Studium an der Fakultät Maschinenbau und Verfahrenstechnik (M+V) interessiert, erfährt alles Wissenswerte am Dienstag, 19. Juni, beim Infotag im E-Gebäude der Hochschule Offenburg. Ab 16 Uhr werden die Studiengänge Maschinenbau, Werkstofftechnik, Mechatronik, Energiesystemtechnik, Biomechanik, Umwelt und Energieverfahrenstechnik sowie Biotechnologie vorgestellt. Speerwurf-Weltmeister Johannes Vetter zeigt im Anschluss den perfekten Speerwurf.

Berufsfelder rund um den Rundfunk

Forum-Reihe, Dienstag, 5. Juni, 19 Uhr: Wolfgang Jenke ist Gründer einer Produktionsfirma und hat in seinem Berufsleben schon bei den verschiedensten Sendeanstalten gearbeitet. In seinem Vortrag »Vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk in die Selbstständigkeit« beschreibt der Medienmacher in der Forum-Reihe die Berufsfelder, die beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk einige Arbeiten im Hintergrund übernehmen.

Campus Offenburg, Gebäude D, Raum D-001

»Das Thema ist stark nachgefragt«

Neuer Studiengang: Jetzt können Wirtschaftsinformatiker am Gengenbacher Campus ihren Master ablegen

Die Hochschule Offenburg schließt eine Angebotslücke: Ab dem Wintersemester können Bachelorabsolventen am Campus in Gengenbach ein Masterstudium in Wirtschaftsinformatik aufnehmen.

VON BETTINA KÜHNE

Zwei unserer Absolventinnen haben extra auf den Masterstudiengang gewartet«, sagt Tobias Hagen. Das zeigt dem Professor, dass er recht hatte: Er wollte unbedingt ein Angebot schaffen, mit dem man gute Absolventen der Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Offenburg, Campus Gengenbach, halten kann. »Bislang haben wir sie für das Masterstudium immer an andere Hochschulen verloren«, sagt er.

Das ändert sich nun: Ab dem Wintersemester 2018/19 können sich 15 Studierende für den Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik am Campus Gengenbach einschreiben. Bewerbungsschluss ist wie für alle Masterstudiengänge am 15. Juli.

Die beteiligten Fakultäten waren leicht vom Bedarf zu überzeugen«, erinnert sich Hagen. Dann folgten das Studiengangskonzept und die Abstimmung der Inhalte. Auch formale Vorgaben mussten eingehalten werden. Letzteres sei wichtig, um die Qualität zu sichern – sollen die Studierenden doch so ausgebildet werden, dass sie auf dem Arbeitsmarkt willkommen sind.

Deshalb werden im Masterstudium breitgefächerte Themen angeschnitten und Inhalte vertieft. All diese Dinge spielen hinein, wenn es um Ge-



IT spielt in der Wirtschaft eine immer größere Rolle: Tobias Hagen, Professor für Wirtschaftsinformatik in Gengenbach, hat sich deshalb für den Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik stark gemacht.

Foto: Ulrich Marx

schäftsprozesse und die dazugehörigen Systeme geht. Zur inhaltlichen Spezialisierung zählen unter anderem Business Analytics, wo es darum geht, aus Unternehmensdaten neue Erkenntnisse zu gewinnen. Die Wirtschaftsinformatik verknüpft Informatik und Betriebswirtschaftslehre. In diesem Bereich können sich die Studierenden aus mehreren Bereichen ihre Spezialisierung

wählen. »Das Thema ist bei der Wirtschaft stark nachgefragt«, weiß der Professor. Das heißt, dass die Absolventen einmal sehr gesucht sein werden; allerdings will die Hochschule auch so ausbilden, dass die Absolventen genau die Fähigkeiten mitbringen, die nachgefragt sind.

Außerdem wichtig: »Das Rüstzeug fürs lebenslange Lernen.« Eine weiteres Merkmal

des Studienganges sei es auch, »dass wir damit regional verankert sind«, erklärt Professor Hagen.

Immer wichtiger: Bereits seit etwa 40 Jahren zeichne sich ab, dass die Digitalisierung immer mehr Fahrt aufnimmt. »Es wird immer wichtiger, Geschäftsprozesse digital zu steuern und zu verwalten«, erklärt der Experte. Unterrepräsentiert sind laut Hagen in

der Wirtschaftsinformatik bislang die Frauen; sie machen einen Anteil von maximal 20 Prozent aus. Dabei sei der Job für Frauen bestens geeignet: »Man kann ihn immer wieder an die familiären Bedürfnisse anpassen.«

Wen das Fernweh packt, der kann viel reisen; aber auch für ruhigere Gemüter mit Familie finden sich attraktive Jobs in diesem Bereich.

Campus persönlich

Ahmad Dakhnous über StartING...



...Warum besuchten Sie ein StartING-Semester?: Vor StartING war ich mir nicht sicher, was ich studieren möchte, deswegen sprach mich das Orientierungsemester an. Das vielfältige Angebot an Praxiserfahrung sowie die Möglichkeit, einige der Leistungen für das Studium anrechnen zu lassen, haben mir zugesagt. Wichtig für mich ist der Faktor der Sprache: Da Deutsch nicht meine Muttersprache ist, bin ich sprachlich reingekommen. Die Campusatmosphäre in Deutschland ist für mich neu. Nach StartING bin ich psychisch bereit, ein Studium in Deutschland zu beginnen.

...Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?: Sehr wichtig war für mich die Möglichkeit, meine Kenntnisse im Fach Mathematik aufzufrischen, weil ich seit drei Jahren mit der Schule fertig war. Im Fach Informatik sind die Lehrveranstaltungen sehr informativ, Programmiersprache ist Java. Ich besuchte einen Business-English-Kurs beim Sprachzentrum der Hochschule. Sehr interessant waren die Exkursionen: Ich kann mir nun besser vor-

stellen, wie ein Informatiker oder Maschinenbauer arbeitet. Die Schlüsselkompetenzen-Workshops waren interessant: Man lernt, dass man mehr als Fachwissen braucht, um ein erfolgreicher Student, Mitarbeiter oder eine Führungskraft zu sein.

...Warum studieren Sie nun Wirtschaftsinformatik?: Bei Wirtschaftsinformatik spart man zwei Studiengänge. Der Studiengang ist so breit, dass man am Ende in vielen Bereichen etwas kann. Man ist weniger Spezialist, mehr Generalist. Sehr interessant für mich ist die Internationalität des Studienganges.

...Wie haben Sie sich in Offenburg eingelebt?: Ich pendele eine Stunde mit dem Zug von Denzlingen nach Offenburg. Deswegen bekomme ich nicht viel von Offenburg mit. Ich habe an der Kneipentour teilgenommen, und das hat Spaß gemacht. Ich nutze eher das Studentenleben in Freiburg.

► Ahmad Dakhnous (21) aus Palästina studiert nach StartING Wirtschaftsinformatik. Er treibt Sport und interessiert sich für Neues, Gesellschaft und Politik. Er mag Tanzen, Musik, Filme und Reisen.

Jetzt fürs Studium einschreiben

Bewerbungsphase in Offenburg läuft: Studienberatung der Hochschule hilft weiter

Eigentlich ist es gar nicht schwer: Erst digital, dann alles noch mal per Post – und schon hat man sich bei der Hochschule Offenburg für ein Studium beworben. Und wer noch Fragen hat: Anruf genügt.

Im Grunde ist es noch leichter geworden, sich an der Hochschule Offenburg zu bewerben. Die Bewerbung findet nämlich da statt, wo die jungen Leute ohnehin zuhause sind: im Internet. Man geht also einfach auf die Webseite und füllt ein Onlineformular aus. »Man kann bis zu drei zulassungsbeschränkte Studiengänge parallel auswählen«, sagt Melanie Bökle von der Allgemeinen Studienberatung der Hochschule Offenburg.

Nach der digitalen Bewerbung schickt man dann alles noch mal mit der Post zur Hochschule – und zwar mit Lebenslauf und Zeugnis. Das Wichtigste: »Dieser muss unterschrieben sein.«

Bökle hat ein super Nachricht für alle, die sich auf einen Bachelorstudiengang ohne Numerus Clausus (NC) bewerben: »Jeder bekommt eine Zulassung, der sich mit den passenden Unterlagen beworben hat.« An der Hochschule Offenburg stehen 17 solcher Angebote zur Verfügung – in allen Fachrichtungen und Fakultäten. Überdies kann man sich mit der Einschreibung tatsächlich Zeit



Die Anmeldephase läuft: Wer an der Hochschule Offenburg studieren will, kann sich jetzt bewerben.

Archivfoto

lassen. Bei den NC-freien Studiengängen gilt der 28. September als Stichtag für die Einschreibefrist.

Vorteile: Allerdings rät Bökle, sich besser rechtzeitig um die Einschreibung zu kümmern. Denn dann profitiert der Studierende noch von den Angeboten, die den Einstieg ins Studium nach der Sommerpause oder Arbeitsphase erleichtern. »Ab Mitte September bieten wir Brückenkurse an«, sagt sie. Wer da nicht eingeschrieben ist, kann sie nicht besuchen – für diejenigen geht es dann Anfang Oktober ohne Brückenkurse los.

Etwas anders sieht es für die sieben Studiengänge aus, für die man einen bestimmten Notenschnitt braucht. »Hier gilt der 15. Juli als Stichtag«, sagt Bökle. Bis dahin müssen

die Unterlagen all derjenigen bei der Hochschule sein, die sich für zulassungsbeschränkte Studiengänge interessieren. Und keine Angst vor dem NC – man braucht keine sehr guten Noten, um einen Studienplatz zu erhalten: »Das kommt eben immer auf die Mitbewerber an.«

Bis zum 15. Juli müssen übrigens auch die Unterlagen derjenigen bei der Hochschule Offenburg sein, die ein Masterstudium aufnehmen wollen.

Wer seine Chance nutzen will, aber noch Fragen hat, braucht sich nicht zu scheuen, diese zu stellen. »Dafür sind wir da«, sagt Bökle. Bei der Allgemeinen Studienberatung kann man auch persönlich einen Termin vereinbaren oder kürzere Fragen telefonisch oder via E-Mail klären. **bek**

Punktum

Symposium zum Welthandel

Gengenbach: Mehr als 40 Redner aus aller Welt werden sich am 19. Juni in Gengenbach einfinden. Das Institute for Trade and Innovation (IFTI) organisiert erstmals eine internationale Konferenz zu den Themen Innovations- und Exportfinanzierung sowie Entwicklungszusammenarbeit unter dem Motto »Financing. Impact. Together.« Ziel des IFTI Global Symposium ist es, einen intensiven Austausch zwischen Vertretern von Regierungen, multilateralen Entwicklungsbanken sowie der Privatwirtschaft zu initiieren. Schwerpunktthema ist die Finanzierung sowie Risikoabsicherung des Welthandels. Diskutiert wird auch über innovative Instrumente und neue Ansätze der Entwicklungsfinanzierung. Info und Programm: <https://ifti.hs-offenburg.de/symposium/>

Kontakt

@ **Jens Sikeler**
(MITTELBADISCHE PRESSE)
jens.sikeler@reiff.de

📞 **Christine Parsdorfer**
(Hochschule)
07 81 / 20 54 34
christine.parsdorfer@hs-offenburg.de